

Jürgen Salamon übergibt A 380 an Air France



Jürgen Salamon mit Airbus-Chef Dr. Thomas Enders. Foto: privat

Dorsten/Hamburg. Sechs Flieger vom Typ Airbus A380 hat der Dorstener Jürgen Salamon mit seiner Dr. Peters Gruppe (Dortmund) bisher finanziert. Das siebte „Jahnhundertflugzeug“ übernahm er jetzt auf dem Airbus-Werks-Gelände in Hamburg Finkenwerder und übergab es an die Air France – die Fluggesellschaft bedient mit der Maschine den Linienverkehr zwischen Frankreich und Kanada.

Der Einladung der Dr. Peters Gruppe waren rund 300 Anleger, Vertriebs-, Geschäfts- und Bankpartner gefolgt. Sie feierten mit Airbus-Chef Dr. Thomas Enders die Übergabe des Airbus A380.

Insgesamt hat die Dr. Peters Gruppe über die von ihr aufgelegten Flugzeug-Fonds bisher sieben Airbus A380, vier Boeing 777 und zwei Airbus A319 mit einem Investitionsvolumen 1,68 Milliarden Euro finanziert und an namhafte Fluggesellschaften übergeben.

34 Jahre beim Autohaus Köpper

Dorsten. Nach 34 Jahren in Diensten des Autohauses Köpper wurde nun Hans Breil in den Ruhestand verabschiedet. Breil war als Verkäufer für VW und Audi tätig. Er hat noch die Zeiten erlebt, als Verträge buchstäblich auf Bierdeckel geschrieben wurden und ein Handschlag als rechtsgültiger Vertrag galt.

In über drei Jahrzehnten hat er viele Dorstener auf ihren automobilen Wegen begleitet. An den Erfolgen des heutigen Unternehmens Automobile Köpper GmbH ist Breil maßgeblich beteiligt. Wer glaubt, dass Breil mit Antritt seiner Rente weniger zu tun hat, der irrt: Enkelkinder, Fahrradtouren, der Garten und andere angenehme Seiten des Ruhestands sorgen schon jetzt dafür, dass der Terminkalender voll ist.

Mädchen stehen alle Türen offen

Zumindest für einen Tag am „Girls' Day“

Ute Hildebrand-Schute

Dorsten. Och, nö, Kfz-Mechanikerin möchte sie denn doch lieber nicht werden. Aber mal einen Tag rein schnuppern in den typischen, dreckigen Männerberuf, das wollte sie denn doch: Linda Schattenberg machte gestern beim „Girls' Day“ mit und verbrachte einen Arbeitstag in der Kfz-Werkstatt Krauel und Kock an der Wienbecke.

Die Schülerin besucht die 8. Klasse der Gesamtschule Wulfen und ist eines von vielen

»Bei den Bestattern bleibt der Beruf in der Familie«

Mädchen, das sich für den „Girls' Day“ begeistern kann. Ihr „Chef“ für einen Tag ist der Kfz-Mechaniker Peter Michalski, dem auch bei längerem Nachdenken keine Kollegin einfällt. Und Linda ist da wohl auch keine potenzielle Kandidatin, sie will lieber „was Soziales“ machen.

Nicht so Larissa Bendisch. Sie legt für einen Tag Hand an im Bauhof. Noch besucht sie erst die 7. Klasse der Gesamtschule Wulfen, aber irgendwann könnte sie sich durchaus eine Ausbildung auf dem Bauhof vorstellen. Das wundert nicht weiter, schließlich hat Papa Udo da die Finger mit im Spiel: Udo Bendisch ist stellvertretender Einsatzleiter im städtischen Bauhof und damit



Larissa Bendisch durfte auf dem Bauhof erst eine Warnbarke aufstellen und dann ein Loch in der Straße ausbessern. Fotos: Ralph Heeger

auch hier für einen Tag Larissas Chef. Er schickte sie mit einer Kolonne nach Lembeck, wo sie eigenhändig ein Loch im Asphalt ausbessern durfte. Frauen sind als Straßenwärterinnen gar nicht mehr so selten: eine Straßenmeisterin gibt's im Bauhof und zwei Auszubildende – und 33 Männer.

Frauen sind auf dem Vormarsch. Das ist zumindest der Eindruck von Bestatter Johannes Lenert. Wenn überhaupt Bestattungsfachkräfte zu kriegen sind, dann eher Frauen als Männer. Meistens aber bleibt der Beruf „in der Familie“, so wie auch er die Firma von den Eltern übernommen hat.

In Melina Lucas, Achtklässlerin an der Gesamtschule Schermbeck und Lisa Schöne, 8. Klasse der Paulusschule in Lippramsdorf, hat er gelehrige Girls. Geschickt legen sie mit Hand an, als es darum geht, einen Sarg vorzu bereiten, elegante Griffe anzuschrauben und ihn von innen mit glän-

zendem weißen Tuch auszu-schlagen. Melina möchte später gerne „was mit Pathologie“ machen und Lisa interessiert sich für medizinische Berufe. Vielleicht landet ja eine von ihnen später als Azubi bei Lenert? Johannes Lenert würde es freuen, denn Fachkräfte sind Mangelware.

GIRLS' AND BOYS' DAY

Bitte mal schnuppern

Zum elften Mal gab's gestern einen „Girls' Day“, bei dem bundesweit Mädchen in Männerberufe reinschnuppern dürfen. Zum ersten Mal bekamen diesmal auch Jungen die Chance, sich mal einen Frauenberuf aus der Nähe anzusehen. Doch hier blieb die Resonanz eher verhalten. Lediglich im Caritas-Fachseminar für Altenpflege und im Kindergarten an der Marler Straße gab es Anmeldungen, meldet die Gleichstellungsbeauftragte Vera Konieczka. Dabei fehlen Männer in sozialen Berufen ebenso wie Frauen in technischen.



Linda Schattenberg durfte in der Kfz-Werkstatt Krauel und Kock auch mal zum Schraubenschlüssel greifen.



Melina Lucas (li.) und Lisa Schöne bereiten bei Bestatter Lenert einen Sarg für einen Verstorbenen vor.

Bergbauverein lädt zum Ausflug ein

Hervest. Unter dem Motto „Leinen los“ startet der Dorstener Verein für Bergbau-, Industrie- und Sozialgeschichte am 6. Mai um 6 Uhr morgens einen Ausflug zur bekannten Meyer-Werft in Papenburg und lädt auch Nichtmitglieder ein, an dieser Tour teilzunehmen.

Höhepunkt des Ausflugs ist eine VIP-Führung durch die Meyer-Werft mit der fast einmaligen Möglichkeit, in einer Schiffbauhalle direkt einen der künftigen Ozeanriesen in Augenschein nehmen zu können. Nach dem Besuch der Werft stehen ein gemeinsames Mittagessen (nach Karte) und ein Bummel durch die schöne Innenstadt Papenburgs auf dem Programm.

Die Teilnahme an dieser Fahrt kostet einschließlich der Führung über die Werft nur 40 € pro Person, das Mittagessen ist im Preis nicht enthalten. Anmeldungen sind möglich bei Werner Markus (☎ 02362/71923), weitere Infos gibt's auf der Homepage: www.bergbau-dorsten.de

Lembeck: Junggesellen organisieren Osterfeuer

Lembeck. Die Lembecker Junggesellen „Dorf“ treffen sich am Freitag, 15. April, um 19.30 Uhr im Vereinslokal Stenen Hues zur Vorbesprechung des Osterfeuers. Wer noch Schnittholz abzuholen hat, kann sich bei Ludger Cosanne im Rewe Markt Cosanne melden. Am Karfreitag (21. April) sammeln die Junggesellen dann Holz. Treffen für alle Helfer ist um 9 Uhr bei Heizöl Cosanne.

IGBCE versammelt sich

Wulfen. Die Wulfener Ortsgruppe der Gewerkschaft IGBCE lädt zur offenen Vorstandssitzung ein am Sonntag, 17. April, 10 Uhr, im Hotel Humbert. Thema ist u.a. die Vorbereitung einer Kaffeerunde für Rentner im Mai gemeinsam mit dem Seniorenbeirat.

Palmweihe an der Kita

Holsterhausen. Die Gemeinde St. Bonifatius lädt am Palmsonntag, 17. April, um 9.30 Uhr zur Palmweihe am Kindergarten St. Bonifatius ein. Nach der Palmweihe geht's in einer Prozession zur Kirche.

Frühstart für Edelm Gemüse

In Hervest und Raesfeld hat die Spargelernte begonnen



Saisonstart: Barbara Kemna und Hildegard Nelskamp mit feldfrischem Spargel. Foto: Ralph Heeger

Dorsten/Raesfeld. Über einen Frühstart in die Spargelsaison dürfen sich die Fans des Edelgemüses freuen. Der „Kältereiz“ des Winterfrosts und die warme Märzsonne haben das Wachstum der Pflanzen

begünstigt, für zusätzliches Tempo sorgen die Mini-Tunnel über den Beeten, die für Temperaturen von bis zu 30 Grad sorgen und den Boden bis zu einer Tiefe von 40 Zentimetern aufwärmen.

Die ersten Stangen konnten auf den Spargelhöfen Kemna in Hervest und Böckenhoff in Raesfeld-Erle schon Anfang April geerntet werden, zwei Wochen vor dem turnusmäßigen Saisonauftakt.

Leine ziehen hilft manchmal

Hundehalter sind in der Setzzeit gefordert

Jo Gernoth

Dorsten. Der Frühling ist da und nicht nur die Pflanzen künden vom Geheimnis des Erwachens der Natur, sondern auch der tierische Nachwuchs stellt sich ein. „Mitte April bis in den Mai ist Setzzeit. So wird in der Jägersprache die Zeit im Jahr genannt, wo die Jungen der Wildtiere geboren werden“, sagt Harald Westerhoff, der als Jagdaufseher in einem stadtnahen Revier leidvoll erfahren muss, dass Tier- und Naturschutz nicht immer das Leitmotiv von Hundebesitzern ist.

Da lässt beispielsweise mitten im Bruchgebiet der Wenge ein stolzer Besitzer eines Labradorrüden den schwarzen Liebling über die Felder strömen und schlägt sich vor Vergnügen auf die Schenkel, als ein Hase mit großen Sprüngen die Flucht ergreift. Als sein Hund mit einem zerbissenen Junghasen im Fang zurückkehrt, sagt er das, was alle Hundebesitzer in einer solchen Situation sagen: Das hat er noch nie gemacht. „Ich verstehe das Bedürfnis der Hun-

debesitzer, aber nicht nur zu dieser Jahreszeit gehören Hunde in freier Wildbahn an die Leine“, sagt Westerhoff.

Dabei würde der Jagdaufseher, der Hunde liebt, nie den Hund strafen. Der Deutsche Jagdschutzverband hat längst

erkannt, dass die Gefahr am anderen Ende der Leine lauert: Viele Hundehalter siedeln das Bewegungsbedürfnis ihrer Vierbeiner höher an, als den Schutz des Wildes. Das wird nach weit verbreitetem Vorurteil von den Jägern nur geschützt, damit die lebendigen Zielscheiben nicht ausgehen. Nicht Naturschutz, sondern Pflege der Beute wird unterstellt. „Jagd ist praktizierter Naturschutz. Ein Hund ist auch bei bester Erziehung immer noch ein bisschen Wolf und deshalb immer vom Jagdtrieb beseelt. Deshalb sollte man gerade in dieser Jahreszeit und in harten Winterzeiten vermeiden, dass Unruhe in die Wildbestände gebracht wird“, sagt der erfahrene Jagdaufseher.

Es gibt Plätze, an denen ein Hund Auslauf ohne Leine finden kann und mit anderen Hunden toben kann. Beispielsweise in Hundevereinen, die offene Treffs für Hundebesitzer anbieten. Verständnis ist also angesagt. Naturschutz fängt mit kleinen Schritten an und manchmal mit dem Klick der Hundeleine.



Nicht selten sind in diesen Tagen Hasen das Opfer von nicht angeleiteten Hunden. Foto: Andreas Mangen